

DIE ERSTEN DEAL-VERTRÄGE 2019-2023: Weichenstellung für Open Access und Transparenz



DIE ERSTEN DEAL-VERTRÄGE 2019-2023:

WEICHENSTELLUNG FÜR OPEN ACCESS UND TRANSPARENZ

Die wissenschaftliche Publikationslandschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Ein wesentlicher Treiber dieses Wandels in Deutschland ist das DEAL-Konsortium, das mit führenden Wissenschaftsverlagen bundesweite Open-Access-Verträge ausgehandelt hat, die den Übergang zu einem auf den Prinzipien des offenen Zugangs (Open Access) basierenden Publikationssystem in der Wissenschaft mitgestalten. Erfahren Sie im Folgenden mehr über Hintergründe, Ziele und die Erfolge der ersten DEAL-Vertragsphase mit den Verlagen Wiley und Springer Nature.

DER WEG ZU DEAL

Die Initiative DEAL entstand 2014, als die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen die Hochschulrektorenkonferenz beauftragte, bundesweite Lizenzverträge mit den drei größten Wissenschaftsverlagen (Elsevier, Wiley, Springer Nature) auszuhandeln. Auslöser war die zunehmende Belastung der Bibliotheksbudgets durch stetig steigende Zeitschriftenpreise, wodurch sich viele Bibliotheken nicht mehr in der Lage sahen, ihren Forschenden und Studierenden den Zugang zu zentraler Fachliteratur zu gewährleisten.

Im Rahmen des von den Allianzpartnern gegründeten und finanzierten Projekts DEAL sollten mit den drei größten Wissenschaftsverlagen bessere und für möglichst alle Einrichtungen des Landes einheitliche Konditionen ausgehandelt werden. Sehr schnell wurde klar, dass die zu verhandelnden Verträge auch substantielle Fortschritte im Bereich Open Access, also dem dauerhaft kostenfreien Zugang zu Forschungsliteratur, bringen sollten, ein Ziel, das sich Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland und weltweit seit Anfang der 2000er Jahre auf die Fahnen geschrieben haben.

DIE ZIELE VON DEAL

DEAL hat drei zentrale Verhandlungsziele formuliert, die das gemeinsame Bestreben der Initiative widerspiegeln, den Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen in Deutschland zu verbessern:

OPEN ACCESS FÜR ALLE:

Die publizierenden Wissenschaftler*innen in Deutschland sollen die Möglichkeit haben, ihre Forschungsergebnisse sofort und weltweit frei zugänglich zu veröffentlichen, so dass ihre Arbeiten von Fachkolleg*innen weltweit genutzt und weiterentwickelt werden können.

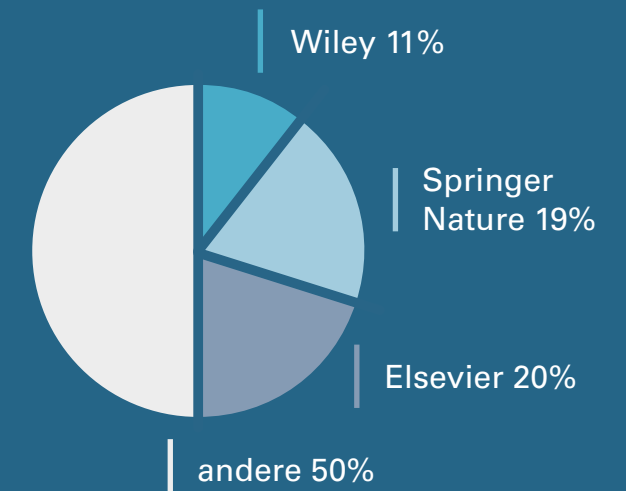
GLEICHER ZUGANG ZU WISSEN:

Alle Forschungs-, Lehr- und Lernorte in Deutschland sollen dauerhaft und gleichberechtigt Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften haben.

FAIRES PREISMODELL:

Die Voraussetzung für das Erreichen dieser Ziele ist ein neues Preismodell, das auf den objektiven Zahlen des Publikationsvolumens der deutschen Einrichtungen basiert. Die bisherigen Gesamtausgaben deutscher Wissenschaftseinrichtungen für Zeitschriftenabonnements werden dabei berücksichtigt und an die neuen Vertragsbedingungen angepasst. Ein transparenter Preis pro Publikation schafft schließlich die Grundlage für informierte Verhandlungen und Preisreduzierungen.

BEI WELCHEN VERLAGEN PUBLIZIERTEN DIE WISSENSCHAFTLER*INNEN IN DEUTSCHLAND 2023?



Lt. [Open Access-Monitor](#) verteilte sich 2023 die Hälfte der aus deutschen Einrichtungen stammenden Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften auf die Verlage Elsevier, Springer Nature und Wiley.

ERFOLGE DER 1. VERTRAGSPHASE: OPEN ACCESS PUBLIZIEREN

PUBLIKATIONEN
IM RAHMEN DER
1. DEAL-VERTRAGSPHASE
INSGESAMT:

ÜBER **105.000**

ANTEIL DER
OPEN ACCESS-
PUBLIKATIONEN:

97%

Wissenschaftler*innen haben im Publikationsprozess die Möglichkeit, die im Rahmen von DEAL angebotene Open Access-Option abzuwählen. Im Durchschnitt über die gesamte Vertragsperiode und über beide Verlage machten nur 3% von dieser Möglichkeit Gebrauch, sodass über 97% der unter DEAL abgerechneten Artikel unter einer freien Open Access-Lizenz erschienen sind.

Angaben zu Publikationszahlen entsprechen dem Stand Juni 2024, leichte Änderungen vorbehalten.

Was bedeutet Open-Access-Publizieren?

Während im Subskriptionsmodell die Leser*innen bzw. ihre Institutionen für den Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen bezahlen müssen, ermöglicht das Open-Access-Publizieren, wissenschaftliche Arbeiten ohne finanzielle, rechtliche oder technische Barrieren zugänglich zu machen. Die Nutzungsrechte an den Publikationen liegen nicht mehr exklusiv bei den Verlagen, was die Verbreitung und Nachnutzung von Forschungsergebnissen einschränkt, stattdessen ermöglichen freie Lizenzen wie Creative Commons es anderen, die Werke unter klar definierten Bedingungen zu nutzen, zu teilen und darauf aufzubauen.

Wer publizierte im Rahmen von DEAL?

Die DEAL-Verträge der ersten Generation wurden nach dem „All-In“-Prinzip verhandelt, d.h. alle Forschungsbeiträge in Wiley- und Springer Nature-Zeitschriften, die von Wissenschaftler*innen aus deutschen DEAL-berechtigten Einrichtungen (ca. 1.000) eingereicht und zur Publikation angenommen wurden, wurden im Rahmen von DEAL verrechnet, so dass die Autor*innen die Möglichkeit des Open-Access-Publizierens nutzen konnten, unabhängig davon, ob ihre Einrichtung aktiv an den Verträgen teilgenommen hatte oder nicht.

OPEN ACCESS PUBLIZIEREN

HYBRID- UND GOLD-OPEN ACCESS-PUBLIKATIONEN IM RAHMEN DER DEAL VERTRÄGE 2019-2023 NACH VERLAG

WILEY

	2019*	2020	2021	2022	2023	GESAMT
HYBRID	4.780	10.039	9.747	8.656	8.454	41.676
GOLD	500	882	1.054	1.130	1.437	5.003
GESAMT	5.280	10.921	10.801	9.786	9.891	46.679

*Vertragsstart der Wiley-Hybrid-Komponente zum 1.7.2019. Zahlen 2019 nicht exakt erfasst.

SPRINGER NATURE

	2019	2020*	2021	2022	2023	GESAMT
HYBRID	-	10.236	11.548	10.586	10.414	42.784
GOLD	-	1.842	4.760	4.565	4.704	15.871
GESAMT	-	12.078	16.308	15.151	15.118	58.655

*Vertragsstart 2020; Start der SN-Gold-Komponente zum 1.8.2020

Hybrid- und Gold-Open Access, was ist der Unterschied?

Die DEAL-Verträge unterstützen das Open-Access-Publizieren sowohl in Hybridzeitschriften als auch in reinen Open-Access-Zeitschriften der Verlage (= Gold- oder Fully-Open Access-Zeitschriften), wobei Hybridzeitschriften den zahlenmäßig größeren Anteil an den Zeitschriftenportfolios der Verlage ausmachen. Hybridmodelle bieten die Möglichkeit, einzelne Artikel frei zugänglich zu machen, während der Lesezugriff auf die gesamte Zeitschrift in der Regel ein Abonnement erfordert. Die DEAL-Verträge erhöhen den Anteil freizugänglicher Artikel in diesen Zeitschriften. Reine Open-Access-Zeitschriften veröffentlichen dagegen standardmäßig alle Beiträge im Open-Access-Modell.

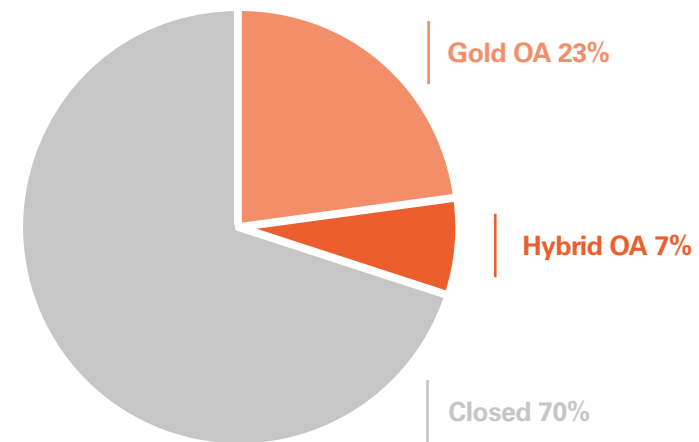
OPEN ACCESS PUBLIZIEREN

STEIGERUNG BEI OPEN ACCESS

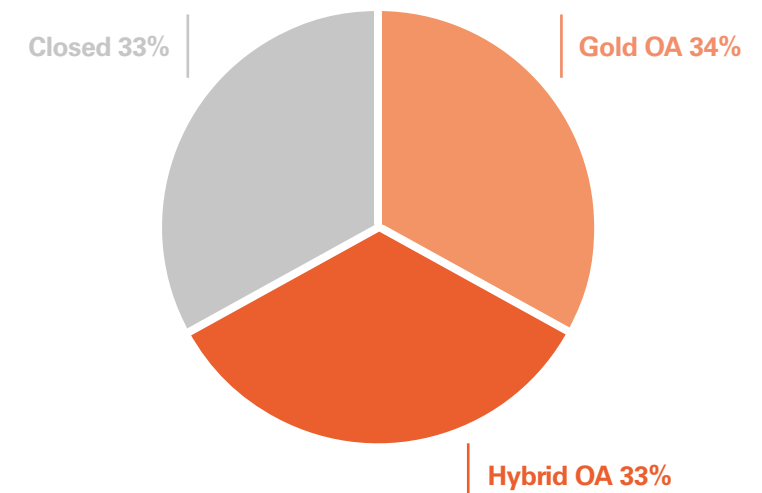
Die Plattform **Open Access Monitor** stellt Daten zur Entwicklung des Open Access-Publizierens zur Verfügung. Die Grafiken zeigen die Verteilung der Corresponding author*-Publikationen aus Deutschland auf die Publikationsmodelle „Gold Open Access“, „Hybrid Open Access“ und „Closed Access“ in den Jahren 2014-2018 (vor DEAL) und im Zeitraum der ersten Vertragsphase der DEAL-Verträge zwischen 2019 und 2023.

Eine deutliche Verschiebung hin zu Open Access ist erkennbar, einschließlich einer Halbierung der Anteile von Publikationen, die nicht frei zugänglich sind.

2014-18 VOR DEAL



2019-23 DEAL



Corresponding-author-Publikationen aus Deutschland im jeweiligen Zeitraum insgesamt, gerundet (lt. OA-Monitor):

2014-2018	2019-2023
296.000	389.000

* Corresponding Authors sind Autor*innen, die für eine Publikation mit mehreren Autor*innen die Einreichung bei einer Zeitschrift und die Kommunikation mit den Herausgebern während der Begutachtung übernehmen sowie als Ansprechperson bei Rückfragen von Lesenden zur Verfügung stehen.

ERFOLGE DER 1. VERTRAGSPHASE: ZUGANG

BUNDESWEIT VERBESSERTE INFORMATIONSVERSOR- GUNG DURCH STABILE UND HOHE BETEILIGUNG

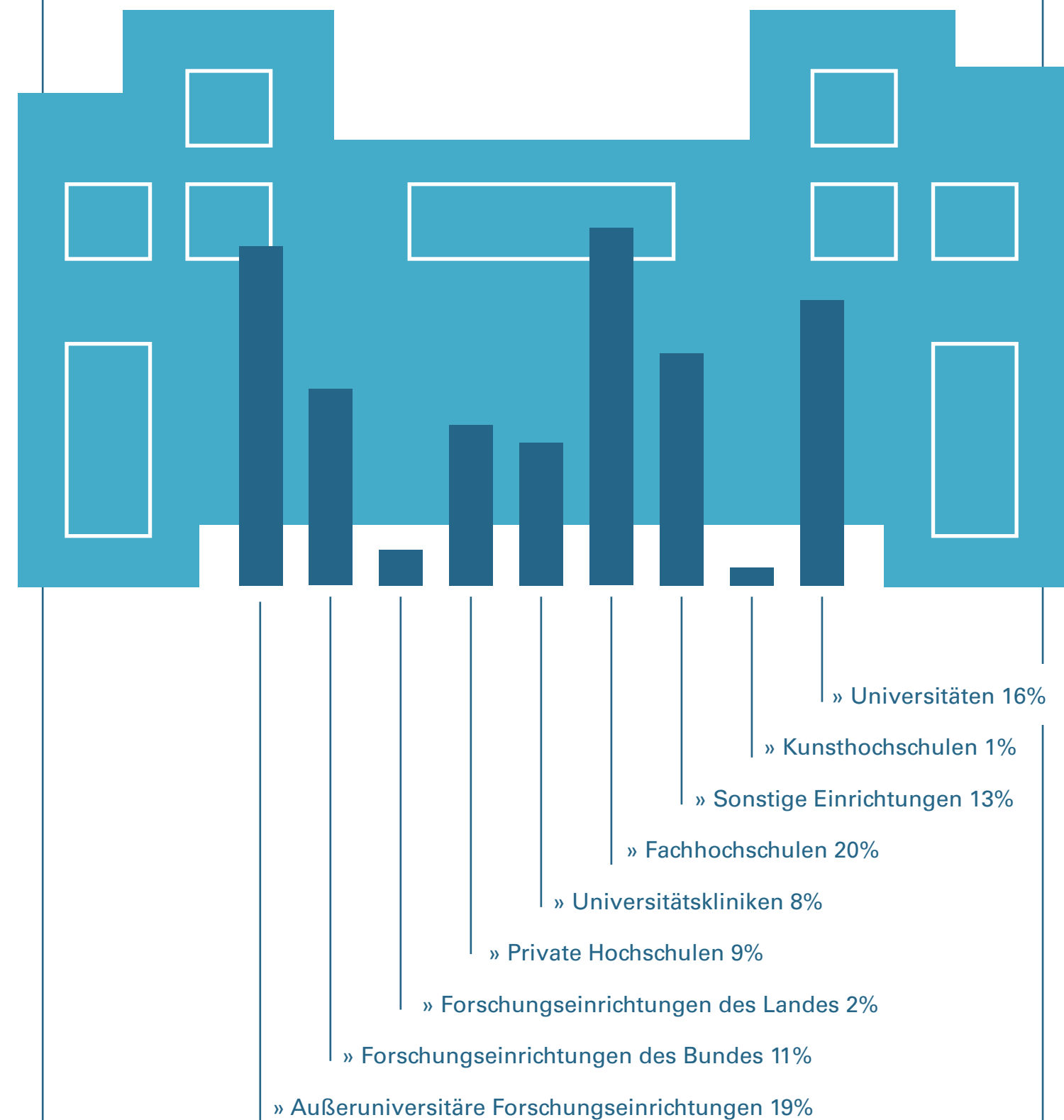
Die bundesweite Informationsversorgung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und zahlreichen anderen Institutionen wie Behörden und Kliniken wurde durch die DEAL-Verträge erheblich verbessert, indem für die aktiv teilnehmenden Einrichtungen ein gleichberechtigter und umfassender Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften ermöglicht wurde.

Rund **500**
jeweils
EINRICHTUNGEN

unterschiedlicher Art und Größe erhielten Zugang zum umfangreichen Zeitschriftenportfolio der Verlage Wiley und/oder Springer Nature.

Potenziell sind rund **1.000 Einrichtungen in Deutschland** berechtigt, an den Verträgen teilzunehmen. In der ersten DEAL-Vertragsphase stammte der Großteil (etwa 98%) der DEAL-Publikationen aus den rund 500 aktiv teilnehmenden Einrichtungen.

DEAL-KONSORTIUM



Anteile der Einrichtungstypen im DEAL-Konsortium (Stand 2022)

ZUGANG

ERSTMALIGER ZUGANG ZU ZEITSCHRIFTEN DURCH DEAL

Besonders hervorzuheben ist, dass zahlreiche Einrichtungen durch DEAL erstmals Lesezugriff auf Zeitschriften der Verlage Springer Nature und Wiley erhalten haben.

24%

DER TEILNAHMEVERTRÄGE
ZU SPRINGER NATURE UND
WILEY

14%

DER TEILNAHMEVERTRÄGE
ZU WILEY

wurden mit Einrichtungen abgeschlossen, die zuvor noch keinen Vertrag mit diesem Verlag hatten.

TEILNAHMESTATUS UND ENTWICKLUNG

Die Teilnahme an den DEAL-Verträgen zeichnete sich während der gesamten ersten Vertragsphase durch eine hohe und stabile Beteiligung aus. Jährlich konnten leichte Zuwächse an neuen Teilnahmeverträgen verzeichnet werden, was die gestiegene Akzeptanz der DEAL-Initiative unterstreicht. Zum Ende des Jahres 2023 spiegelt sich diese positive Entwicklung in folgendem Teilnahmestatus wider:

SPRINGER NATURE: **397**
WILEY: **374**

ABGESCHLOSSENE TEILNAHMEVERTRÄGE

SPRINGER NATURE: **513**
WILEY: **511**

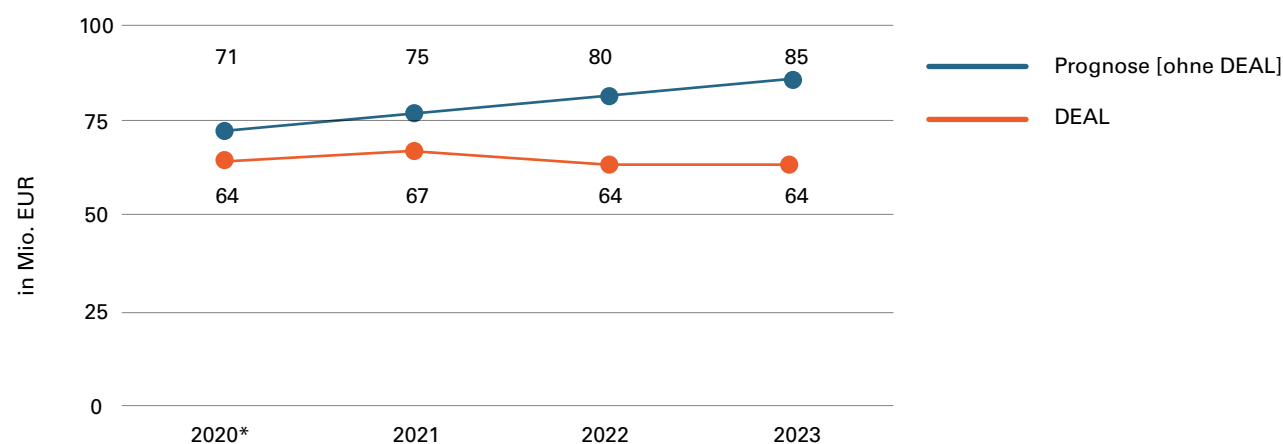
EINRICHTUNGEN MIT DEAL-VERTRAG

Ein Teilnahmevertrag ermöglicht es ggfls. mehreren Einrichtungen, von den DEAL-Verträgen zu profitieren, wie z.B. Universitäten und deren Universitätskliniken.

ERFOLGE DER 1. VERTRAGSPHASE: KOSTENSENKUNG UND PREISTRANSparenZ

MEHR LEISTUNGEN, SINKENDE GESAMTAUSGABEN

Mit DEAL ist es gelungen, die Gesamtausgaben deutlich unter die prognostizierten Kosten zu senken (vgl. [DEAL Cost Modelling Tool](#)) und damit einen wichtigen Fortschritt in der Finanzierung wissenschaftlicher Verlagsdienstleistungen in Deutschland zu erzielen. Die Verträge sind nicht nur ein effektives Instrument der Kostenkontrolle, sondern verbessern auch den Umfang und die Qualität der Dienstleistungen für deutsche Einrichtungen.



*DEAL-Ausgaben 2020 auf volles Jahr hochgerechnet

VERMEIDUNG VON „DOUBLE DIPPING“

Die DEAL-Verträge haben das „Double Dipping“-Problem bei Hybrid-Open-Access-Publikationen, das durch die gleichzeitige Erhebung von Subskriptions- und Autor*innen-Gebühren für Open Access entsteht, gelöst. Mit der Einführung der Publish-And-Read/PAR-Gebühr, die Lese- und Publikationsdienste abdeckt, wird diese Doppelbelastung vermieden und ein wichtiger Schritt hin zu einem transparenteren Finanzierungsmodell im wissenschaftlichen Publikationswesen getan.

VOR DEAL - Subskriptionskosten

- » nicht transparent
- » jährliche Preissteigerungen
- » nur Lesezugriff, meist unvollständig

steigende Gesamtausgaben

DEAL - PAR-Free

- » einheitlicher, transparenter Preis pro Publikation
- » Open-Access-Publizieren
- » umfassende Leserechte für alle

sinkende Gesamtausgaben

Was ist die PAR-Fee?

Die Publish and Read (PAR) Fee ist ein Schlüsselement der DEAL-Verträge. Sie ist eine artikelbasierte Pauschalgebühr für das Publizieren und Lesen wissenschaftlicher Artikel. Dieses Modell sichert die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen im Open Access ohne zusätzliche Gebühren und garantiert gleichzeitig den teilnehmenden Einrichtungen Zugang zu einem breiten Spektrum von Zeitschriften.

WEITERE ERFOLGE: INFRASTRUKTUR UND TRANSPARENZ

Mit den DEAL-Verträgen wurden Fortschritte erzielt, die neben der Verbesserung der Leistungen der Verträge selbst auch zu strukturellen Veränderungen und Verbesserungen im Gefüge zwischen Verlagen, wissenschaftlichen Einrichtungen und ihren Publizierenden geführt haben.

STÄRKUNG DER POSITION DER DEUTSCHEN WISSENSCHAFTSEIN- RICHTUNGEN:

Durch Aufbau und Bündelung von Expertisen auf verschiedenen Ebenen, wie beispielsweise in den Bereichen der Datenanalyse, Modellentwicklung und Kommunikation hat DEAL eine starke Verhandlungsposition etablieren können und das Konsortium durch eine neuartige Zusammenarbeit zu erfolgreichen Vertragsabschlüssen geführt.

MPDL SERVICES GGMBH ALS EFFEKTIVE INFRASTRUKTUR:

Die Gründung der MPDL Services gGmbH stellt einen entscheidenden Schritt dar, um den komplexen Herausforderungen der Vertragsumsetzungen zu begegnen und den Übergang zu Open Access praktisch zu unterstützen. Durch die Bündelung der Interessen der Einrichtungen gegenüber den Verlagen wird zudem auf effektivere Prozesse und Standardisierung hingewirkt.

FLEXIBLE TEILNAHMEMODELLE ALS RAHMEN FÜR DIE OA-TRANSFORMATION:

Die Entwicklung flexibler Teilnahmemodelle für die Einrichtungen des Konsortiums haben zu einer breiten Akzeptanz der Verträge geführt. Diese Modelle erleichtern den Übergang zu Open Access, indem sie Risiken abfedern und allen Einrichtungen eine Teilnahme ermöglichen.

TRANSPARENZ:

Transparenz ist ein weiterer Kernpunkt der DEAL-Erfolge, der sich auf drei Ebenen manifestiert: bei den Kosten und Preisen der Vertragsmodelle, in der Offenlegung der Verträge selbst und in der Möglichkeit, als starker Vertragspartner Einfluss auf die Workflows und Prozesse im Publikationswesen zu nehmen, sodass eine bessere Mitgestaltung und Kontrolle durch die wissenschaftliche Gemeinschaft möglich wird.

AUSBLICK

Mit dem ersten Vertrag mit Elsevier hat DEAL nun alle drei geplanten Vertragsabschlüsse mit den großen Verlagen erfolgreich abgeschlossen, womit der ursprüngliche Auftrag erfüllt ist. Dies trägt wesentlich zur Etablierung von Open Access als neuen Standard in Deutschland bei. Die hohe Akzeptanz und Beteiligung an den Verträgen der zweiten Generation ab 2024 zeigen, dass DEAL sich positiv entwickelt hat und die Vision eines freien Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen immer realistischer wird.

Links:

[DEAL Konsortium](#)

[1. DEAL Wiley-Vertrag](#)

[1. DEAL Springer Nature-Vertrag](#)